

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, 8.4.2016

CDU kritisiert: Öffentliche Plandiskussion zur Großunterkunft am Ohkamp/ Ecke Flughafenstraße lässt viele Fragen von Bürgern unbeantwortet - echte und transparente Bürgerbeteiligung sieht anders aus!

Am Donnerstag, den 07. April 2016 hat im Terminal Tango (Flughafenstraße 1-3, 22335 Hamburg) von 17:00 – 21:00 Uhr eine Informationsveranstaltung und Öffentliche Plandiskussion zum Bebauungsplan–Entwurf Fuhlsbüttel 23/Langenhorn 83 stattgefunden.

Hierzu erklärt Nizar Müller, CDU Bezirksabgeordneter aus Langenhorn: „Grundsätzlich begrüßen wir CDUler es, dass in Hamburg-Nord angekommene Schutzsuchende in menschenwürdigen Unterkünften untergebracht werden. Dieses muss aber dezentral und mit Augenmaß unter Einbeziehung der Bürger/innen vor Ort stattfinden. Nur so wird Vertrauen und Akzeptanz geschaffen. Viele Fragen der Bürger/innen wurden bei der Veranstaltung am Donnerstag nicht beantwortet, weil dem Anschein nach die Bezirke Hamburg-Nord und Wandsbek nur auf ihre eigenen Flüchtlingskontingente fokussiert sind. Anwohner/innen und Flüchtlinge kennen aber keine Bezirksgrenzen! Deshalb muss ein bezirksübergreifendes Integrationskonzept entwickelt werden. Sonst sind Eskalationen, Ängste und eine steigende Antipathie gegen die geplante Großunterkunft vorprogrammiert.

Obwohl mehrfache der Wunsch der anwesenden Anwohner/innen geäußert wurde findet auch weiterhin keine Durchmischung bei der geplanten viergeschossigen Wohnanlage statt. Der politische Wille von Rot-Grünem Senat ist nicht vorhanden, um ein kleines Quartier für alle Kulturen zu entwickeln, die den Wunsch haben in Hamburg wohnen zu können.

Besonders erstaunlich ist, dass für ca. 580 Menschen keine Parkplätze vorgesehen sind. Lediglich 27 PKW-Stellplätze für Mitarbeiter von fördern & wohnen AöR. Für die verkehrliche Anbindung werden zudem viele Parkplätze in der Flughafenstraße wegfallen. Dieses erfolgt zu Lasten der vorhandenen Anwohner/innen und der Gewerbetreibenden auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Hierzu erwarten wir eine sofortige Nachbesserung der vorgestellten Bebauungspläne, z.B. durch den Bau einer Tiefgarage, um den steigenden Parkplatzdruck zu vermeiden. Ein städteplanerisches No-Go ist auch die Tatsache, dass der vorhandene Bunker aus Kostengründen nicht zurückgebaut wird. Diese rot-grüne „Wasch-mir-den-Pelz, aber-mach-mich-nicht-nass“-Einstellung halten wir für inkonsequent und lässt den Rückschluss zu, dass der Senat dem Investor sehr viele Zugeständnisse gemacht hat.

Zudem sehen wir einen bezirklichen Schildbürgerstreich darin, dass sich die zuständige Fachbehörde kurzfristig dazu entschlossen hat auch 1/3 der Fläche für Arbeitsplätze freizuhalten. Die Realisierung in den nächsten 15 Jahren ist mehr als fraglich, zumal das naheliegende Airport Center (Flughafenstraße 52) einen hohen Leerstand aufweist und somit keine Notwendigkeit für zusätzliche Büroflächen in diesem Gebiet besteht. Jetzt müssen wieder dutzende Bäume gefällt werden, um das ehrgeizige Wohnungsbauprogramm des Rot-Grünen Senats realisieren zu können. Dieser nutzt erneut die Flüchtlingskrise zu diesem Zweck. Gutes regieren sieht anders aus. Wir hoffen, dass die Bürger dieses klar erkennen.“

Für Rückfragen:

Fraktion: 040-46 53 71